

es hat Herr Hauptman *S t e i n e r* so würrklich in Zürich Comission Vor mich zuwerben, weswegen bite Jhro Hochwürdt und Gnaden Gantz demüotig sie wohlhen Jhme den Zuotrith zuo der werbung in Meinem Nammen Gestaten. Sonderlich weillen Nirgens anderstwo weis Noch kan Einen werbplatz haben, werde Vor so Gnädige wilfahr lebenslengliche Obligation haben".
 "dat[um] 25. Januarii rec[u] 5. Febr. 1735"

1) vgl. AH 79/36

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Gerold II. Zurlauben.
 AH 79, 204 und 298-299 - Blatt 204^V und 299^V leer

114

1748 Dezember 26., Versailles

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRETAIRE D'ETAT DE LA GUERRE, MARC-PIERRE DE VOYER DE PAULMY, COMTE DE WEIL-]D'ARGENSON, AN GARDEHPTM. BEAT FIDEL ZURLAUBEN

"Le Roy [L u d w i g XV.] ayant bien voulu ... vous accorder le grade de Brigadier¹, J'ai l'honneur de vous en jnformer avec plaisir, et d'être très parfaitement ... vôtre très humble ...".

1) Laut Pinard/Chronologie VIII 480 wäre Zurlaubens Beförderung zum Brigadier bereits anlässlich der "Promotion du 10. Mai 1748" vorgenommen worden.

Original - AH 79, 300-301 - Blatt 300^V und 301 leer

115

[1656] Februar 2., Muri "umb 3 Uhr nachmittags"

A

SCHREIBEN VON [MAJOR ALFONS VON] SONNENBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dieweil wir auff heütigen dag [- 1. Villmergerkrieg -] widerumb unser Quartier zu Muri genomen, und bey unser ankunfft so sträng mitt grossen stuken gegen Capell [=Kappel], wie wir vermeint, habende hören schiesen, stehende wir Jn dem wunder, was sollichts möchte bedeüten, ob die Herren [=Truppen] von Zug [das Zürcherische] Capel, und die Herren von Schweiz die ... batterien [Zürichs] ... [bei] Rapperschweil angriffen, oder was doch dis bedeüte, dan

solte, wie Jch zu Gott steiff trawe, der Herren angriff glücklich abgangen sin, hoffen wir desto besser uns auch auff unser Seiten alhie In dem fryen ambt den findt [insbesondere Bern gemeint] auch widerumb zu Suochen, doch will Jch den Hr. Schw[ager] allerdienstlichen gebäten haben, umb alles das was auff heütt bey Zug und Rapperschweil fürgangen parte bey Zeigeren dis expressen Ehist zu geben. Und so vileicht wider verhoffen die Sach den unserigen zum nachteil In Einem oder dem anderen Orth solte fürgangen sein, die gesandten [der Schiedorte]¹ von friburg [Hans Rudolf V o n d e r w e i d] und Sollothurn [Hans Wilhelm von S t e i n b r u g g und Johann Friedrich S t o k k e r] vermögen Eilends heimbzureisen die Jhrigen auffzumanen In das bärengespiett zu fallen, Sonsten wirdt Zürich und bärn mitt grosser macht Sich Coniungiren, auff uns Lutzerer Züchen, denen wir mentschlicher weis, ohne Sonderbare gnad Gottes widerstand zu thuen zu schwach wärendt. Des Hr. Schwagers baldigst Erwardte Jch mitt verlangen".

- 1) Damit ist die am 22. Januar 1656 in Solothurn begonnene Konferenz der Schiedorte Basel, Freiburg, Solothurn und Schaffhausen gemeint, s. EA VI 1, 312 (Nr. 172).

Original, Siegel zerbrochen - AH 79, 302

116

1592 [November 10.] "Zinstag vor Sant ottmars tag" A
 SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON OSWALD SUESS VON STEINHAUSEN FUER
 AGATHA MEIER

"Wir Nachgenanten Oswald Süss sesshaft zu steinhusen Rächter houptschuldner und Elsbeta Hengelerin [=H e n g g e l e r] sin Schwiger[mutter?] bürg und Nachwär für abgang Bekhennen und Thund Khund mencklichen mit disem Brieff das wir Einer uffrächten gichtigen und bekhandten schuld schuldig worden Sind und gellten sollen der Ersamen frouwen Agata Meyerin wilund mathisen F i l i n g e r s seligen hinderlasne wittfrow Namlichen hundert guldin gutter Zuger Wäring welche sy uns ... fründtlichen fürgesetzt und glichen hatt ouch In min des houptschuldners nuz khomen und verwendet sind.

Dieselben sollen und wellen wir die houptschuldner und bürgen oder unsre Erben gesagten Agata Meyerin, oder Jren erben gütlichen widerumb Erlegen und bezallen uff Sant Martinstag dess Louffenden ... [1596.] Jars der minderen Jarzal zu zallen mit Sampt achtenthalben guldin Zinses und auch hiezwüschen

✓
 115